

Ausbildung in Trauma Therapie
„Identitätsorientierte Psychotraumatherapie - IoPT“
zum Trauma Therapeutin (en) IoPT
2023 / 2024 in Duisburg
mit Bernd Schneider
Lehrtherapeut IoPT

„Unterwegs zu einer gesunden Eigenständigkeit“

„Für mich geht es bei IoPT darum, wieder in den Kontakt mit uns selber, mit unseren Gefühlen, mit uns und anderen Menschen wieder in die Beziehung gehen zu können und unser Leben selbstbestimmt mit Freude und Liebe leben zu können.“

Was bedeutet Trauma:

„Wenn wir im Leben (vor-, geburtlich-, und nachgeburtlich) eine Situation(en) erlebt haben, die wir emotional nicht verarbeiten konnten, spaltet der Körper und unsere Psyche diesen Moment und die dazu gehörigen Gefühle (Dissoziation) ab.

Traumata sind somit Ereignisse, welche die Psyche veranlasst, nicht aushaltbare Realitäten (Ich bin nicht gewollt, Abtreibungsversuch, Vernachlässigung, Ablehnung, Gewalt, Missbrauch und Lieblosigkeit) aus Unserem Bewusstsein und Gefühlen auszublenden, und damit

den Zugang zu unserer Realität zu beschränken, damit wir weiterleben können

Damit wird aber auch der Gesamte oder ein Teil der Realität verdrängt. Traumata der Vorgenerationen werden oft zusätzlich von der Psyche der Kinder (vorgeburtlich) geradezu aufgesaugt (besonders wenn das Kind nicht erwünscht ist – damit es eine Lebensberechtigung hat) – dies sind dann Mehrgenerationstraumata (bis zu 7 Generationen zurück).

Die Auswirkungen von Trauma:

„Es ist ein wunderbarer Überlebensschutz – wir können dann unseren Körper nicht mehr spüren (da der Schmerz zu groß war) - und versuchen das Leben im Kopf zu fühlen“

**„Wir verlieren den Zugang zu unserem „Ich“ und zu unserem eigenen Willen“ – wir geben uns auf – für das Überleben!
Daraus entstehen tiefe und ungesunde Opfer-Täter-Dynamiken.“**

Wir brauchen und verbrauchen dann viel Energie, um diese abgespaltenen Gefühle (ich bin nicht erwünscht, ich habe keinen emotionalen Kontakt zu meinen Eltern, Gewalt, Vernachlässigung und mehr) nicht zu spüren! Und dazu Idealisieren wir noch die gesamte Situation und unsere Eltern, um die Realität nicht zu spüren.

Leben ist dann oft bedrohlich, Beziehungen gelingen nicht, da Beziehungen nicht positiv empfunden werden (entweder gebe ich zu viel und bekomme nichts zurück (Opfer) oder ich gebe nichts rein (Täter). Ich lebe „Überlebensstrategien“ die langfristig mich nicht unterstützen und viele Menschen ziehen sich immer mehr in sich zurück. Das Leben wird eher starr.....

Auswirkungen von Trauma:

- Aufgabe der eigenen Persönlichkeit (Ich, Mich und der eigene Wille) als Überlebensstrategie
- Oft werden die Gefühle der Mutter oder von den Vorgenerationen übernommen und als eigene Gefühle gelebt
- Trauma bedeutet immer Kontakt und Beziehungsabbruch – Beziehungen gelingen nicht (vor-, geburtliches, oder nachgeburtliches Trauma)
- Das autonome Nervensystem ist entweder im Schock oder im Kollaps – dann ist Entspannung oder Anspannung ganz schwierig
- Der Kontakt zum eigenen Körper ist nur begrenzt möglich
- Gefühle werden im Kopf gedacht und nicht gefühlt
- Wir brauchen sehr viel Energie um das Trauma nicht wahrzunehmen und um das Trauma zu verdrängen – dies wird im Alter schwieriger, da wir weniger Energie haben
- „Wenn wir nicht gewollt waren“ – versuchen wir oft diesen „Glaubenssatz“ später noch zu erfüllen – wir richten die Energie / Aggression gegen uns selbst und dann können dadurch schwere (Autoimmun-) Krankheiten entstehen: Körpersymptome wie Rückenschmerzen, Bandscheibenvorfälle, Migräne, Neurodermitis, Allergien, chronische Darm-, Magen- und Nebenhöhlen-Entzündung, Krebs, MS, und vieles mehr, sind ein Ausdruck dieser tiefen inneren Opfer-Täter-Dynamik.

Heute ist es wichtig, dass der Klient in der Therapie die Eigenverantwortung behält, da wir in einer Zeit der Individualisierung leben - daher bin ich seit vielen Jahren auf der Suche nach neuen Wegen der Selbstermächtigung und habe sehr gute Ansätze im IoPT gefunden, die ich mit körperorientierter Trauma Therapie wie „NARM“ kombiniere.

1. Theoretische Grundlagen der Ausbildung

Die konzipierte Ausbildung beruht auf der Identitätsorientierten Psychotheorie und -therapie (IoPT), einem Konzept, das Prof. Franz Ruppert aus seiner langjährigen Erfahrung als psychologischer Psychotherapeut und Professor für Psychologie entwickelt hat (Ruppert 2001, 2002, 2005, 2007, 2010, 2012, 2014, 2017). Es umfasst eine Reihe von Theoriegrundlagen, Kernkonzepten und daraus abgeleitete Standards für das praktische Vorgehen in Therapie und Beratung:

- **Identität:** Wie entsteht Identität? Wann habe ich meine Identität aufgeben?
Wer bin Ich? Was will Ich? Was ist Identität? Wie entsteht Identität? Wie entwickle ich heute meine eigene Identität? Was macht mich aus?
Das sind grundsätzliche Lebensfragen.
Was sind Identifizierungen und was bewirken Zuschreibungen? Was ist ein konstruktives Wir? Welches Wir ist destruktiv?
Was ist der Unterschied zwischen Identifikation und Identität?
- **Bindung:** Das Konzept der Bindung wurde von John Bowlby entwickelt. Es ist weltweit anerkannt und macht deutlich, dass psychische Probleme in vielen Fällen ihren Ausgangspunkt in der gestörten Mutter-Kind-Bindung haben und deshalb in der Regel ein Ausdruck von Bindungstraumata sind (Still-Face-Experience).
Was macht Kontakt mit mir? Wie kann ich Kontakt regulieren?
- **Psychotrauma:** sind nach meinen Erfahrungen die Hauptursache für psychisches und körperliches Leiden, Beziehungskonflikte in Partnerschafts-, Eltern- oder Freundschaftsbeziehungen, berufliche

Misserfolge und schließlich auch für Krieg und Terror.

Die Theorie über Psychotrauma wird in der Ausbildung erarbeitet und in den „Selbstbegegnungen“ erlebt

- ***Traumabiographie:*** Viele Menschen leiden nicht nur unter einem einzelnen Trauma, ihr Leben steht von Anfang an unter dem Einfluss von Traumata (vor-, geburtliches oder nachgeburtliches Trauma). Aus dem „Trauma der Identität“ (vorgeburtlich – „Ich bin nicht gewollt“) erwächst das „Trauma der Liebe“ (das Kind versucht die Mutter zu retten und ich bin nicht geliebt), dieses führt sehr oft zu einem „Trauma der Sexualität“ (ich bin nicht geschützt) und immer enden die Opfer von Trauma in einem „Trauma der eigenen Täterschaft“.
- ***Verknüpfung von Bindung und Trauma:*** Durch die Verknüpfung von „Bindung“ und „Trauma“ wird es möglich, die umfassenden und tiefgreifenden Auswirkungen von Schock- und Verlusttraumata auf die Identität eines Menschen zu verstehen und zu begreifen. *Dadurch wird verständlich, warum Beziehungen traumatisierend sein können.*
- ***Symbiotische Verstrickungen:*** Über den Weg der Bindung werden Traumata oft von Eltern an ihre Kinder weitergegeben. Mit dem Konzept des „Traumas der Liebe“ wird es möglich, die psychischen Abhängigkeiten zwischen Eltern und Kindern im Detail zu erfassen und zu verstehen, wie es zu lebenslang bestehenden symbiotischen Verstrickungen kommen kann.
- ***Ursachenorientierter Ansatz:*** Die konsequente Ursachenorientierung ermöglicht u.a. die Aufgabe der Symptomfixierung und der Würdigung der Leistungen von Symptomen für das Überleben eines Traumas.
- ***Einbeziehung des Körpers:*** Psychotraumata wirken sich immer auch auf den Körper aus. Der Körper signalisiert das Trauma auf

seine Weise und wird durch Überlebensstrategien noch weiter in Mitleidenschaft gezogen. Jedes Symptom ist immer ein Ausdruck für ein Trauma.

- **Anliegen-Methode:** Die Anliegen-Methode ist eine neuartige Möglichkeit, über Resonanzphänomene (morphisches Feld) Zugang zu unbewussten und teilweise präverbal gespeicherten psychischen Prozessen zu gewinnen (z.B. durch frühkindliche Bindungserfahrungen und vorgeburtliche Erlebnisse).
- Diese Methode ist hilfreich, um die durch Traumatisierungen in der Abspaltung verschwundenen Erfahrungen ins Bewusstsein zurück zu holen und die Vielfalt der Trauma-Überlebensstrategien und Reinszenierungen von Traumata bewusst zu machen und damit das Trauma aufzulösen.
- Die Anliegen Methode ist eine Prozess-Methode, die den Klienten in der Eigenverantwortung fördert und lässt.

2. Didaktik und Methodik der Ausbildung

Bei Trauma Therapie gilt es immer die Ressourcen des Klienten zu stärken und den Klienten die Eigenverantwortung wieder zurückzugeben – es gilt den Klienten aus den Emotionen herauszubringen und mit seinen Gefühlen zu verbinden (Unterschied Emotion und Gefühl !)

Damit bekommt die therapeutische Arbeit mit dem Klienten eine eindeutige Ausrichtung: es geht um die praktische wie psychische Erlaubnis und Ablösung von „traumatisierten Eltern (Groß-, und Urgroßeltern) Beziehungen“ und den Ausstieg aus symbiotischen Verstrickungen in einem Familiensystem.

Es geht darum „traumatisierende Familienstrukturen zu fühlen und um die eigene Erlaubnis diese zu verlassen“

Wichtig ist hierbei – dass der Klient als Bezugssystem im Fokus steht und nicht die Familie – damit wird der Klient in seiner „Ich-Entwicklung“ unterstützt und gestärkt! (andernfalls könnte eine Re-Traumatisierung passieren).

Es geht um die Integration der eigenen Persönlichkeitsanteile (Ich, Mich und der eigene Wille – aus denen entsteht die eigene Persönlichkeit), die bei einem Symbiose-Trauma und allen anderen damit verbunden Traumata abgespalten worden sind.

Das generelle Ziel der IoPT Trauma Therapie ist die Förderung der gesunden Anteile (die ein jeder Mensch hat) eines Menschen und seiner Fähigkeit zu einer autonomen und selbstverantwortlichen Lebensführung.

„Dazu ist der Ausstieg aus der Welt der symbiotischen Illusionen und all der anderen Überlebensstrategien erforderlich.“

Diese verhindern den Kontakt mit der traumatisierenden Realität, überlagern den Zugang zum Mitgefühl mit sich selbst und blockieren somit den Kontakt eines Menschen mit sich und seiner Umwelt.

Es geht darum, weder im Außen noch im eignen Inneren Opfer oder Täter zu sein, um eine gesunde psychische Entwicklung der Selbstbestimmung zu erlangen.

Es wurde von Prof. Franz Ruppert nicht nur eine neue therapeutische Methode, sondern auch ein psychotherapeutisches Konzept entwickelt: mittels menschlicher Stellvertreter psychische Innenräume im Außen sichtbar zu machen und Veränderungsprozesse sinnvoll in Gang zu setzen: “das Aufstellen des Anliegens“ bzw. Selbstbegnung

Hilfreich ist hierbei, dass der Klient immer den Prozess selbstverantwortlich gestaltet und die Gefahr einer zu starken Destabilisierung (Trauma-Sog) dadurch verhindert wird. Deshalb findet der Klient immer sein „Anliegen“ immer alleine.

Im Rahmen der Ausbildung werden die oben genannten Theoriegrundlagen im diskursiven Gespräch, in Vorträgen und anhand von Fallanalysen vermittelt. Das Studium von Grundlagenliteratur wird angeregt.

- Es wird durch die konkrete therapeutische Arbeit demonstriert, wie mit den Anliegen von Klienten praktisch umgegangen werden kann.
- Für die Teilnehmer der Ausbildung besteht die Möglichkeit, durch Selbsterfahrung und Selbstreflexion das eigene Vorgehen in Therapie und Beratung zu hinterfragen und neue Sicherheiten in der praktischen Arbeit mit anderen Menschen zu gewinnen.
- **In der Regel wird jeder Teilnehmer in der Ausbildung zwischen 3 bis 4 eigene Trauma Selbstbegegnungen machen können.**
- **Dies bedeutet, dass jeder in der Ausbildung gefordert ist, sich selber zu begegnen und eine fundierte Veränderung bei jedem passieren wird (Identität, Wille, Kontakt, Beziehungsgestaltung, Beziehung zum Körper und Weltbild)**
- **Die Ausbildung ist kein Ersatz für eine Therapeutische Begleitung und gegebenenfalls wird diese zusätzlich benötigt.**

Die acht Hauptmodule der Ausbildung bestehen aus:

- 1) **Die menschliche Psyche:** Definition der Grundbegriffe; Abgrenzung von Begrifflichkeiten wie „Seele“, „Geist“ oder „Verhalten“; das Verhältnis von Psyche und Körper wird geklärt. Gesundheit und Krankheit. Einführung in die Meditation „NARM“ und Übungen für Orientierung und Sicherheit

2) *Psychotrauma allgemein:* Abgrenzung von Belastung, Stress, Trauma; verschiedene Trauma-Arten; kurz-, mittel- und langfristige Folgen von Traumatisierungen; Spaltungen als wichtigste Traumafolge (***Dissoziation***); psychische und körperliche Traumafolgen; das Konzept der Traumabiographie wird erläutert

3) *Trauma der Identität:* Identität, Identifikation und Zuschreibung; die Funktion des Ichs und des eigenen Willens, daraus abgeleitet das „Trauma der Identität“ als ursprünglichste Form eines Traumas

„Das ich bin nicht gewollt“ darf sich wandeln in „ich darf Leben“

4) *Frühe Traumata, Trauma der Identität:* Traumata während Schwangerschaft, Geburt und nachgeburtlicher Phase; Auseinandersetzung mit den Erkenntnissen der prä-, peri- und postnatalen Psychologie, Erkennen der lebenslangen Folgen von frühen Traumata

5) *Das Trauma der Liebe:* Was ist gesunde Liebe und was sind Liebesillusionen? Folgen der traumatisierenden Eltern-Kind-Bindung auf alle weiteren Bindungsbeziehungen im Leben eines Menschen, vor allem auf Partnerschaft und eigene Elternschaft bezogen

„Das ich bin nicht geliebt“ darf sich wandeln in „ich bin geliebt“

6) *Sexuelle Traumatisierung:* Sexueller Missbrauch und Gewalt als Folge des Traumas der Identität und des Traumas der Liebe; Spaltungen und symbiotische Verstrickungen bei sexueller Gewalt; die Wirkungen von toxischer Scham und Ekel

„Das ich bin nicht geschützt“ darf sich wandeln in „ich darf lieben“

7) Täter-Opfer-Dynamik und Körper: Definitionen von Täter und Opfer; Opfersein und Opferhaltungen; Tätersein und Täterhaltungen; Irrwege und Auswege aus Täter-Opfer-Spaltungen. Die Anerkennung der eigenen Täterschaft an uns selber und an anderen.....

Wie bin ich im Kontakt mit meinem Körper und Körperwahrnehmung

8) Die Anliegen-Methode bzw. Selbstbegegnung: neue Entwicklungen in der Abgrenzung mit Familien-, System- oder Trauma-Aufstellungen und Trauma Therapie Ansätzen; Arbeit mit dem Anliegenatz und mit Anliegenbildern; methodische Aspekte der Anliegen-Methode; mögliche Ursachen für das Stellvertreterphänomen; Wie leite ich eine Selbstbegegnung, Therapeutische Haltung und ethische Grundsätze bei der Leitung, Vorgehen bei der Gruppenarbeit, Interventionsansätze und das Vorgehen in der Einzelarbeit sowie die neusten Erkenntnisse in der Online IoPT Begleitung

3. Zielgruppe der Ausbildung

Grundsätzlich ist jeder für diese Ausbildung geeignet, der bereit ist – sich und seine Themen in der Tiefe anzuschauen und bereit ist, sein Trauma zu spüren – diese tiefe Bereitschaft ist für mich viel wichtiger als alle akademischen Abschlüsse und Vorbildungen.

- **Angehörige psychosozialer Berufe** (Psychotherapeuten, Sozialpädagogen, Ärzte mit ganzheitlichem Ansatz, Lebens-, Paar-, Familienberater, Heilpraktiker und Coaches)
- **sowie Führungskräfte in sozialen Einrichtungen** (Migrationseinrichtungen, Frauenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Psychiatrien und Waisenhäusern) und bei
- **Führungskräfte in komplexen Unternehmenssituationen** die ein fundiertes Verstehen von Identitätsentwicklungen und möglichen Traumatisierungen Ihrer Mitarbeiter, ein Erkennen der Auswirkungen

von Traumata auf Eltern- Kind-Beziehungen, auf Partnerschaften, Freundschaften und Arbeitsbeziehungen erlangen wollen.

- ***Teilnehmer, die für sich in der Tiefe etwas über Ihr eigenes Trauma verstehen und heilen wollen***

Das medizinische und psychosoziale Hilfesystem wird dabei in seiner Bedeutung für Krankheit und Gesundheit in den Blick genommen. Es werden Zusammenhänge erarbeitet, die deutlich machen, welche Hilfeangebote identitätsfördernd sind und Traumatisierungen überwinden helfen und welche bestehenden Spaltungen, eher noch vertiefen, weil sie Trauma-Überlebensstrategien unterstützen.

Die Ausbildungsgruppe besteht aus maximal 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. *Es wird angeregt, innerhalb der Teilnehmergruppe eine oder mehrere Intervisionsgruppe zu bilden, die sich in den Zeiten zwischen den Modulen trifft.*

4. Umfang der Ausbildung

Dieser Termin ist ein Vorbereitungstermin, da jeder Teilnehmer an einer Selbstbegegnung teilgenommen haben muss, um für die loPT Ausbildung zugelassen zu werden: als Stellvertreter reicht dabei aus

Vorbereitung:

(05) 06. - 07. Mai 2023 in Willich

Hängt von der Teilnehmerzahl ab, ob wir drei oder zwei Tage uns sehen

IoPT Therapeutin (en) Ausbildung in 2023 / 2024

02. - 04. Juni: Start Ausbildung IoPT Pauenhof
(<https://pauenhof.de/blog/>) - Ihr könnt müsst aber nicht dort
übernachten! Dies gilt für die ganze Ausbildung

14. - 16. July: 2 Wochenende IoPT Pauenhof

11. - 13. August: 3 Wochenende IoPT Pauenhof

22. - 24. September: 4 Wochenende IoPT Pauenhof

27. - 29. Oktober: 5 Wochenende IoPT Pauenhof

Die Termine für das Jahr 2024:

29. - 31. März 2024 im Pauenhof

26. - 28. April 2024 im Pauenhof

24. - 26. Mai 2024 im Pauenhof

***Auf Wunsch kann ein zusätzlicher Online Ausbildungstermin für
die Zwischenzeit vereinbart werden. Die Pause ist für eigene
innere Integration und die Peergruppentreffen wichtig.***

- Der Stundenumfang der gesamten Ausbildung beträgt 192 Stunden
(ohne zusätzlichen Online Termin und Peergruppen Treffen)

5. Ausbildungszertifikat

- Die Teilnehmer der Ausbildung erhalten ein Zertifikat, in dem die Inhalte und der Umfang der Ausbildung bestätigt werden.
- Da ich ein Lehrtherapeut von Prof. Franz Ruppert bin, wird die Ausbildung von Ihm anerkannt und Ihr könnt an allen seinen Up-Grade Seminaren teilnehmen und mit der Zeit auch auf seiner Empfehlungsliste stehen sowie die Lizenz zum loPT Ausbilder erwerben.

6. Kosten der Ausbildung

- Die Seminarkosten betragen 3.000 Euro incl. MwSt.
- Die Seminarkosten können einmalig oder mit monatlich 231 Euro (13 Monate) als Dauerauftrag oder zum jeweiligen Seminartermin bezahlt werden mit Euro 375,00. Jeder Teilnehmer erhält eine Rechnung mit MwSt. und kann dies als Ausbildungskosten geltend machen.
- **Bitte meldet Euch, falls wir eine individuelle Lösung für die Bezahlung braucht. Wir finden immer ein Lösung.**
- Die Ausbildung findet im <https://pauenhof.de/blog/> statt. In den Pausen gibt es Tee, Kaffee, Obst und Gebäck.
- Der Plauenhof ist ein Buddhistisches Zentrum und Ihr könnt dort übernachten, müsst aber nicht.
- Es wird von uns allen die Mitarbeit von einer Stunde am Tag gewünscht – dies ist wichtig für die Wertschätzung der Gemeinschaft und es Platzes – und führt zu den relativ günstigen Übernachtungskosten.
- Für Unterkunft, Anreise und Verpflegung kommen die Fortbildungsteilnehmer selbst auf.
- **Die Teilnehmer der vorherigen loPT Ausbildung können an der gesamten Ausbildung gerne teilnehmen oder an einzelnen**

***Ausbildungen – dies wird dann auch als Supervision anerkannt.
Es gibt eine reduzierte Teilnehmergebühr. Bitte bei mir
nachfragen.***

7. Ausbilder: Bernd Schneider

- Einen 28 jährigen Sohn und Deutsch-Brasilianer (in beiden Ländern aufgewachsen und lebe in beiden Ländern)
- Seit 27 Jahren als Berater von Veränderungsprojekten, Coach, Heiler, Schamane, Medium, Therapeut und Ausbilder tätig
- Insgesamt über 500 Teilnehmer bisher Ausgebildet (Medium, Heiler und IoPT)

Eigene Praxis in München und Düsseldorf, Ausbildungen in Aschaffenburg , Düsseldorf und Berlin,– sowie in Belgien und Holland

Geboren 1963 in Sao Paulo, Brasilien als Deutsch-Brasilianer

1970 Umzug nach Deutschland

10 Jahre Erfahrung als Führungskraft (Prokura) in Konzernen (Siemens AG, Hilti AG, Northern Telecom GmbH) mit bis zu 300 Mitarbeitern

15 Jahre Erfahrung als Strategie Berater (Partner), Change Management und als Leadership Coach – Leitung von komplexen Veränderungsprojekten in Konzernen in Europa und im Ostblock (Ukraine)

21 Jahre Erfahrung als Seminarleiter (Familien-Aufstellungen, Trauma-Selbstbegegnungen und Selbstfindung) mit ca. über 1000 Aufstellungen

15 Jahre Erfahrung als Ausbilder im geistigen Heilen in Deutschland, Holland und Belgien

15 Jahre Erfahrung als Heiler , Schamane und Therapeut in Deutschland, Holland und Belgien

Ausbildungen:

- 4 x dreijährige Ausbildungen im geistigen und schamanischen Heilen bei 8 indigenen Lehrern
- dreijährige Ausbildung als systemischer Familientherapeut und Berater am Weinheimer Institut für Familientherapie (WIF)
- Einjährige Ausbildung als Hakomi Therapeut und Grundlagen der Psychotherapie
- Systemischer Berater und Coach Ausbildung bei Coverdale, Com-Team-AG
- Fünfjährige Ausbildung zum Organisations- und Familienaufsteller bei Monika Keim
- fünfjährige Supervisionsgruppe bei Monika Keim
- 1,5 jährige Ausbildung in körperorientierter Psychotraumatherapie bei Johannes Schmidt 2016
- Einjährige Ausbildung in „IoPT“ bei Prof. Franz Ruppert 2018
- Laufende Einzelsitzungen, Männergruppen und Fortbildungen bei Prof. Franz Ruppert
- Laufende NARM Supervision
- Ausbildung als Medium in mehreren spirituellen Zentren und Mitarbeit seit 2011 in Brasilien

Literatur:

von Prof. Franz Ruppert:

- Youtube.com Franz Ruppert – Trauma Vorträge
- 2001 Berufliche Beziehungswelten. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag
- 2002 Verwirrte Seelen. München: Kösel Verlag
- 2005 Trauma, Bindung, Familienstellen. Stuttgart: Klett-Cotta

Verlag

- 2007 Seelische Spaltung und innere Heilung. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag
- 2010 Symbiose und Autonomie. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag
- 2012 Trauma, Angst und Liebe. München: Kösel Verlag.
- 2014 Frühes Trauma. Schwangerschaft, Geburt und erste Lebensjahre. Klett-Cotta Verlag.
- 2017 Mein Körper, mein Trauma und Ich. Anliegen aufstellen, aus der Traumabiographie aussteigen. München: Kösel Verlag.
- 2018 Wer bin ich in einer Traumatisierten Gesellschaft, Klett-Cotta Verlag
- 2019 Liebe, Lust und Trauma, Kösel Verlag

Weitere Literatur:

- Pränatale Metamorphose „sanfte Lichtarbeit am Fuß“ Aline Gruber-Keppler
- Der Körper kennt den Weg: Trauma-Heilung und persönliche Transformation. Johannes B. Schmidt Kösel Verlag
- Frühste Erfahrungen – ein Schlüssel zum Leben, Psychosozial-Verlag
- Angst und Geborgenheit, Franz Renggli Rowohlt